

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. und IV. Ranges erwartet, der muss durch die Thatsachen unerbittlich belehrt werden, dass er falsch rechnet, und nicht die Wahrheit.

Nichts ist geeigneter, grundsätzliche Anschauungen in der Reisezeit zu erzeugen, als eine Täthigkeit, die sich in dem Geleise bewegt, worin die Zürcher Agentur fährt. Jeder Leiter eines guten Hauses sollte es daher, abgesehen von allen anderen Gründen, schon allein aus diesem Grunde unbedingt ablehnen, eine solche Täthigkeit durch Eingehung einer Verbindung mit der Agentur zu unterstützen. Wer anders verfährt, gehört zu den schlechten Rechnern. Diese sind allerdings nicht erst durch die Agenturen, die das Reisen verbilligen wollen, hervorgerufen worden; eher ist das Umgekehrte anzunehmen. Das bestätigten Blicke, die ein Schweizer im verlorenen Sommer hinter die Coulissen der Hotelindustrie im Wallis werfen konnte. Was er da sah, war für das Gewerbe nicht erbauend und ist kürzlich in der "Hotel-Revue" geschildert worden.⁴

Soweit die „Wochenschrift“.

Wie sich unsere Leser noch erinnern werden, haben wir im August d. J. Veranlassung genommen, das Reisebüro Otto Erb in Zürich öffentlich zu besprechen unter speziellem Hinweis darauf, dass Herr Erb die Gründung seines Büros namlich deshalb als eine zeitgemäss anprangt, weil im Juli und August beispielsweise in Zürich und Luzern die Hotels so überfüllt und die Preise so hoch seien, dass es ohne die Erbschen Coupons schwierig sei, Unterkunft zu finden; ferner der Reisende durch die Coupons vor den vielerorts vorkommenden Ueberforderungen geschützt und laufe nicht Gefahr geprellt und ausgesogen zu werden.

Wenn Herr Erb in seinen Zirkularen 160 Schweizer Hotels anführt, welche mit ihm in vertraglichem Verhältnisse stehen sollen, so sei hier wiederholt, dass uns eine ganze Anzahl Hotels bekannt sind, die ohne Wissen und Willen der betr. Besitzer in erwähntem Verzeichnis stehen. Überhaupt scheint uns das Vorgehen und die Geschäftspraxis dieses Büros der Müh wert, etwas näher angesehen zu werden und möchten wir daher alle diejenigen unserer Vereinsmitglieder, welche mit dem Bureau Erb schon „gearbeitet“ haben, ersuchen, uns mit vertraulichen Mitteilungen über ihre diesbezüglich gemachten Erfahrungen an die Hand zu geben. Einiges liegt schon in unserer Mappe, bedarf aber noch der Vervollständigung.

Hotelier und Rabattnehmer in einer Person.

Der neue Besitzer des Hotel Royal in Varenna am Comersee, Herr L. V. Bardella, gibt durch Zirkular bekannt, dass er unter der Firma *The International Hotel Discount* eine Gesellschaft gegründet, welche es sich zur Aufgabe macht, dem wenig vorteilhaften und schon längst verpönten System der Hotel-Coupons entgegen zu steuern. Diese Gesellschaft, für welche Herr Hotelier Bardella als Administrateur zeichnet — vermutlich besteht diese nur aus seiner Person — beschreibt ihr neues (?) System folgendermassen:

„Nach unserem System wählt der Reisende sein Zimmer in einer ihm beliebigen Etage, nimmt seine Mahlzeiten wann und wo es ihm beliebt, überhaupt behält er in jeder Beziehung vollständige Freiheit und profitiert dabei eines vom Hotelier zu gewährnden Rabatten von 10% auf den Passantenpreisen und 5% auf den Pensionspreisen.“

In den bezüglichen Vertragsbedingungen heist es: „Die Reisenden sind nicht verpflichtet, sich vor Begleichung der Rechnung als rabattberechtigt zu erkennen zu geben.“ Dem Herrn Administrateur von „The International Hotel Discount“ muss in seiner Eigenschaft als Hotelbesitzer die Zukunft nicht allzu

rosig vorschweben, dass er jetzt schon auf Nebenverdiente bedacht ist. Unsere Hoteliers aber werden diese Art Kollegialität gebührend zu würdigen wissen, indem sie den betreffenden Vertrag sorgfältig wieder zusammenfalten und — dem Papierkorb überliefern.



Frankfurt. Der Telephonverkehr Frankfurt-Basel wird am 5. Januar d. J. eröffnet.

Meiningen. Herr E. Baud-Risold eröffnet sein neuerrichtetes Hotel II. Ranges am 1. Januar unter dem Namen „Meiringhof“.

Montreux. In hier verstarb im Alter von 54 Jahren Herr Louis Depallens, Besitzer der Pension Delpalens.

Weggis. Herr Kilian Spicker übernahm käuflich das noch ziemlich neue „Hotel Rigi“ mit Dependence⁵ in Weggis für 82'200 Fr.

Zürich. Herr Major Schulthess-Häring, langjähriger Sekretär des zürcherischen Verkehrsvereins, hat seine Demission eingereicht und soll bereits auf 1. Januar die Stelle neu besetzt werden.

Montreux. In hier wurden einem Oberkellner aus geschlossenem Zimmer und während des Schlafes 350 Fr. in bar und seine goldenen Uhr gestohlen. Die Dame hatte sich unter dem Bett verborgen gehalten.

Nizza. Der statistische Ausweis über den Fremdenverkehr während des Monats Oktober erzeigt 381'140 Ankommende und 80'476 Abreisende; im Monat Oktober des letzten Jahres waren es 112'197 Ankommende und 82'200 Abreisende.

St. Gallen. Herr Gilly, Besitzer des Hotel Constance in Zug (Ghugadon), gedenkt die prächtige gelegene „Frühstücksküche“ in ihrem Range zu erhöhen und nächstes Jahr dort oben ein Hotel mit Fremdpension zu erbauen.

Die „Art-Rigi-Bahn“ hat wegen Schneefall den regelmässigen Betrieb auf Bergbahn (Gebürg-Kabinen) eingestellt. Sofern wieder Fahrten auf genannter Strecke zur Ausführung gelangen sollten, würde dies durch besondere Anzeigen bekannt gegeben.

Göschenen. Die Firma W. Zahn & Sohn in Göschenen ist infolge Rücktrittes des Kollektivgesellschafters Wilhelm Zahn erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Einzelfirma „Ernst Zahn“. Natur des Geschäftes: Betrieb der Bahnhofrestauration Göschenen. (Sch. H.-A.-Bl.)

Pilatus-Bahn. Die täglichen Fahrten nach Pilatus-Kulm werden mit Mittwoch, den 30. November, eingestellt. Extrafzige werden — solange es die Witterung gestattet — im Anschluss an Dampfboot- und Brünigbahn-Kurse noch ausgeführt, wenn je bis Vormittags 10 Uhr mindestens fünf Retourbillette bestellt werden.

Bern. Die Vorstände der Verkehrsvereine des Oberlandes und der Städte Bern und Biel haben beschlossen, dem Grossen Rat ein Gesuch einzureichen um Ausrichtung einer jährlichen Subvention von 30,000 Franken für die Propaganda im Ausland zur Hebung des Fremdenverkehrs gegenüber der überaus thätigen auswärtigen Konkurrenz.

Zürich. Als Madame Ullmann aus Montreux⁶ eine gute gekleidete Dame an, die alsdann, nachdem ihr Zeiche einen ansehnlichen Betrag erreicht hatte, heimlich verduftete. Die Betroffener ließ einen auf den Namen Johanna Gertrud Uchtermann von Montreux lautenden Heimatschein zurück.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 12. Nov. bis 18. Nov. 1898: Deutsche 5,99 Engländer 468. Schweizer 292, Holländer 107, Franzosen 131, Belgier 48, Russen 126, Österreicher 33, Amerikaner 31, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 61, Dänen, Schweden, Norweger 37, Angehörige anderer Nationalitäten 13. Total 1946. Darunter waren 82 Passanten.

Neuenburg. Ein bekannter Ingenieur hat, wie das „Luz. Tagbl.“ berichtet, einen flotten Plan für eine Bahn vom Bahnhof Neuenburg auf den Gipfel des Chaumont ausgearbeitet. Die Kosten werden auf 600,000 Fr. veranschlagt, die Fahrzeit auf 27 Minuten. Neben dem schon bestehenden Grand-Hotel soll dann auch ein grösseres, komfortables Gasthaus erstellt werden.

Neuchâtel. Wie uns mitgeteilt wird, ist an Stelle des Herrn O. Kopschitz, der während 15 Jahren das Grand Hotel Chaumont auf Neuchâtel als Gerant leitete und nun infolge eingeschöpft Deinem Nachfolger wurde, S. S. Stucki, Zerberus des Hotel Roy in Clarens, gewählt worden. Das Geschäft soll einer gründlichen Renovation unterzogen und nächstes Frühjahr wieder in Betrieb gesetzt werden.

Zürich. Wie uns mitgeteilt wird, ist an Stelle des Herrn O. Kopschitz, der während 15 Jahren das Grand Hotel Chaumont auf Neuchâtel als Gerant leitete und nun infolge eingeschöpft Deinem Nachfolger wurde, S. S. Stucki, Zerberus des Hotel Roy in Clarens, gewählt worden. Das Geschäft soll einer gründlichen Renovation unterzogen und nächstes Frühjahr wieder in Betrieb gesetzt werden.

Zürich. Wie uns mitgeteilt wird, ist an

Ein durchgebrannter Hotelsekretär. Man schreibt aus Mailand: Vor einigen Tagen ist der Sekretär des Hotels „Europa“ in Mailand, Namens Eduard Bügler (Schweizer) mit 100.000 Lire des Gasthofbesitzers durchgebrannt. Der bestohlene Hotelier verspricht demjenigen, der den Dieb fasst, eine Belohnung von 2000 Lire und außerdem zehn Prozent vom Reste jenes 100.000 Lire, die noch aufgefunden wird; er hat auch mehrere hundert Postkarten mit der Photographie Büglers machen lassen und sie an alle Kollegen und sonstigen Bekannten im In- und Ausland versandt.

Das neue Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einige richtigen Werte nach besprochenen und das primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, verzeichnet hat, ist von der St. Gallen aus gedrucktes Verkaufsblatt. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt ist unbegreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Drucker von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger der „Vorlage“ ist, überrascht.

Wien. Der Österreichische Gastwirte-Verband beschloss in seiner letzten Sitzung vom 28. Oktober, die nächsten 15. Verbandstage in Innsbruck in der Zeit vom 1. bis 5. Mai 1899 abzuhalten. Im Festsaale der niederschlesischen Hanweißl und Festverkehrsmann fand am 8. November die von ihm übernommene veranstaltete feierliche Prämierung von Angestellten des Hotels und Gastwirtstandes statt. In Wien wurden 89 Kollegen (der 90. sollte den Tag seiner Ehr. ng nicht mehr erleben, da er leider eine Tage vorher starb) durch solche Prämierungen ausgezeichnet, welche volllzollig zur Feier erschienen waren, während an 250 Angestellten in der Provinz die ihnen zuerkannten Auszeichnungen durch die betreffenden Genossenschaften übergeben worden waren.

Restaurationswagen. Bezüglich der Besteuering der Restaurationswagen im internationales Schuhfabrik Basel-Zürich, über welches allerfeier ausserdem Berichte umfassen, gibt der aargauische Finanzdirektor Ringier im „Bund“ folgende Richtungstellung:

Die Taxe von 1000 Fr. für den Restaurationswagen Basel-Zürich ist gemeinschaftlich von den zuständigen Regierungsdirektionen von Baselstadt, Baselland, Zürich und Aargau festgesetzt worden; sie ist nicht so hoch, denn nach einem früheren Entschied der kompetenten Bundesbehörde hätte man bis 2000 Fr. gehen können. Der Unternehmer hat eben auch nicht die geringsten dagegen erforderten Abwehrmaßnahmen eingefügt, sondern den Betrag schon längst bezahlt, erledigt den Reparatur auf die vier beteiligten Kantone nach Verhältnis der Kilometer der Bahnlinie stattgefundene hatten.

Graubünden. „Der freie Rhätier“ schreibt: Das Land ist heute ausgeschossen, doch haben wir die Tiefe noch keine Schlitzbahn. Vorerst denkt man in Flims an eine Aufbahn des Fremdenverkehrs und den Hotelbetrieb zur nächsten Saison gehörte einmal Schnee, 4. h. viel Schnee und Eis. Die Sache hat für unser Kanton ein grosses Bedeutung: circa 4000 Kuranten pflügen den ganzen lieben Wängen Winter in den schönen Höchthällen von Davos, Arosa, Oberengadin und des Vorderheins zuzubringen. Man denke aber ja nicht, dass alle diese „Kuranten“ leiblich krahn seien; wohl drei Viertel derselben gehören zu den Sportsleuten, deren grösster Wunsch es ist, die Langeweile zu bannen und dem gesunden Sport obliegen zu können. Bei diesen „Gewerbe“ bleibt unserer Hotelerie und was mit derselben zusammenhängt, ein schönes Geld zurück. — Alle Aussichten und Verbedingungen für eine gute Wintersaison sind nun vorhanden.

Genève. Plusieurs journaux ont donné quelques dates sur la note que M. Mayer & Kunz, les propriétaires de l'hôtel Beau-Rivage, présentent à l'opéra-chambre de la ville S. M. l'Impératrice et la reine. Ces renseignements contiennent des grandes erreurs, que les dits propriétaires rectifient dans une lettre adressée à la rédaction de „La Colonie Extrême“, comme suit:

„Si nous avions demandé et obtenu de S. M. l'Empereur d'Autriche-Hongrie une somme de 148'000 francs, comme vous dites, nous aurions fait un profit malhonnête et tiré parti à notre avantage des dououreuses circonstances qui ont attristé la population de la Suisse entière. Qui une telle maniére de faire n'est pas dans nos habitudes. Nous ne pourrions pas nous résigner à tout les commentaires, nous n'hésitons pas à vous déclarer que nous n'avons demandé pour tous nos dérangements, aménagements et incommodités ordinaires en pareil cas, que la somme de six mille francs, qui nous a été remise avec remerciements par M. le Consul général d'Autriche-Hongrie.“

Zu dem grossen Hotelbrand in San Francisco geht unter 23. November telegraphiert: Um 3 Uhr diese Nacht bemerkten Passanten, dass das gesamte Kellergeschoss des grossen Hotels Baldwin,

eines der ältesten aber elegantesten der ganzen Pacificküste, in Flammen stand. Ehe die 320 in Hause schlafenden Fromden, das zahlreiche Personal und die Mitglieder des anliegenden Theaters, die gleichfalls hier logierten, benachrichtigt werden konnten, brannte das Treppenhaus, und bald bildete das ganze aus angeblich nicht brennendem Rotholz hergestellte Gebäude einen einzigen riesigen Feuerherd. Alles flüchtete in die höhern Stockwerke (das Haus war 6 Stock hoch) und versuchte durch das Fenster und Rettungsgalerien zu entkommen, aber lange, ehe die letztere im Freie gelangt, hatten die Flammen auch zerstört, und ließen selbst an den Punkten die Feuerleiter nicht stehn. Der Anblick der verzweifelt nach Hilfe Schreienden an den Fenstern des 5. und 6. Stockwerkes war furchtbar, zumal alle Versuche der Feuerwehr, diese zu erreichen, immer aussichtslos wurden. Der Besitzer selbst, der „Glück-Baldwin“, wie er ob seines fabelhaften Glücks in Goldminen und Rennpferden genannt wurde, entwickelte bewunderungswürdige Energie und Mut; siebenmal drang er in die Glut, um jedesmal einen geretteten Mann zu ziehen, dann kehrte er zum letzten Mal in die Flammen zurück, um nicht wieder zum Vorschein zu kommen. Ein Millionärs namens White rettete ebenso fünf Personen, als er den Versuch machte, eine sechste zu retten, glitt seine Hand auf dem ihm tragenden Fensterkreuz aus und er stürzte 60 Fuß hoch herab auf den Strassenpflaster, und unten zerschmettert angekommen. Ein alter Herr, der vergleichbar ein junges Mädchen, wohl seine Tochter, zu retten versuchte, aber seine Kräfte unzureichend fand, erschoss sich vor allen Augen. Ein anderer hatte bereits das rettende Fenster erreicht, als von den Flammen rücklings erfasst wurde und leblos auf dem Boden lag, ohne Rettung gebracht werden konnte. Vier der Unglücklichen sprangen aus den Fenstern, 4, 5 und 6 Stockwerk hoch, und erlitten schwerere Verletzungen.

An Mehrere. Mit dem Versandt der neuen Diplome wird in den nächsten Tagen begonnen, die gegen gewisse Schulen zu gerichten, bis alle Mitglieder im Basis der entsprechenden Schulen, die in demselben Zeit in Anspruch nimmt. Der Versandt geschieht in chronologischer Weise nachrückend, d. h. die zuletzt Eingetretenen werden die Ersten, und die zuerst Eingetretenen die Letzten sein, weil die ältern Mitglieder vorläufig das alte Diplom noch besitzen, den in den letzten zwei Jahren Eingetretenen, in Voraussicht des neuen Diploms, jedoch keine mehr von den alten verabfolgt wurden.

Nach Luzern. Sie wünschen zu wissen, aus der im Februar d. J. vom Verkehrsverein in Bern gemachten Anregung betr. die Gründung eines Eidgenössischen Amtes für Fremdenverkehrswesen⁷ geworden? Wir bedauern, Ihnen hierüber nicht die gewünschte Antwort geben zu können; denn es ist uns seither nichts über den Verlauf der Sache zu Ohren gekommen, obwohl wir uns damals gerne bereit erklärt haben, in der Sache mitzuwirken, soweit durch das Mittel unserer Organen oder durch den Verein selbst möglich sei. Wir denken, das Vorhaben in Bern wird Sie auf direkte Frage hin gerne hierüber aufklären. Auch uns würde es sehr angenehm sein, in dieser Angelegenheit etwas zu vernehmen.

Theater.

Repertoire vom 4. bis 11. Dezember 1898.

Stadttheater Basel. Repertoire ausgeblieben.

Stadttheater Bern. Repertoire ausgeblieben.

Théâtre de Genève. Répertoire non reçu.

Théâtre à Lausanne. Répertoire non reçu.

Stadttheater Luzern. Sonntag nachmittags:

Sie weiss etwas. Sonntag abends: *Die Karlschüler*. Montag: *Carmen*. Mittwoch: *Comtesse Gukerl*. Donnerstag: **Der kleine Lord*. Freitag: **Pariser Taugenichts*. Sonntagabends: *Contesse Gukerl*.

* Gastspiel des Herrn Josef v. Fielitz.

Stadttheater St. Gallen. Repertoire ausgeblieben.

Stadttheater Zürich. Sonntag 3 Uhr: *Die Ritter*. Sonntag 7½ Uhr: *Im weissen Rössl*. Montag 7½ Uhr: *Othello*. Mittwoch 7½ Uhr: *Das Wunder*. Donnerstag 7½ Uhr: *Heimat*. Freitag 7½ Uhr: *Othello*. Samstag 7½ Uhr: *Johannes*. Sonntag 3½ Uhr: *Des Meeres und der Liebe Wellen*. Sonntag 7½ Uhr: *Die Karlschülerin*.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Foulard-Seide

Fr. 1.20

— bis 6.55 per Meter in den neuesten Dessins und Farben —

COMESTIBLES.
E. CHRISTEN, BALE.

Genfer Verein der Hotel-Angestellten
Internat. Placierungsbureau
in Zürich: Lintheschgasse 22
in Genf: rue Fécolat No. 4.
Gratisplacierung für Mitglieder des Genfer Vereins
und der Union Helvétique.
Der Titl. Präsident ist zur gef. Bentzung bestens empfohlen.
Die Landesverwaltung.

Gebr. Burger & Cie, Emmishofen (Thurgau).
Spezialgeschäft für Beleuchtungswesen.
Luftgas — Acetylen — elektr. Licht.
Luftgas ist die Hälfte billiger wie Petroleum.
Prachtvolles weißes Licht. Garantiert vollständig gefahrlos, geruch-, dunst- und rufsfrei. Einfache, rasche und handliche Bedienung, erfordert keine besondere Kenntnis, von Jedermann sofort verständlich und kann in jedem Raum untergebracht werden. Prima Zeugnisse von Staatsstellen, Hotels, Fabriken und Privaten, sowie Prospekte gerne zur Verfügung.

Preise gegenüber andern Lichtquellen: M103472

16 Kerzen elektr. Licht pro Stunde	4.37 Cts.
16 " Acetylen "	3.00 "
16 " Petroleum "	2.25 "
16 " Luftgas "	0.80 "

mithin die 50-körige Glühlampe Luftgas pro Stunde 2,50 Cts.

Institution Briad & Gubler,
Chailly sur Lausanne.
Vorbericht an die Hotelier-Fachschule in Uechy.
Referenz: Herr Direktor Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Uechy.
Dictionnaire: H. Briad, ehemal. Leiter der Fachschule und J. H. Gubler.

— Für Hoteliers.—
Alkoholfreie Traubenweine
Alkoholfreie Obstweine
Alkoholfreie Schaumweine
der Ernte 1898
— sollten in keinem Hotel mehr fehlen. —
4 Sorten Weissweine | 2 Sorten Obstweine
3 " Rotweine | 4 " Schaumweine
Assortierte Probekisten von 24/1 oder 50/2 Flaschen an.
Bestellungen gef. an die
Aktien-Gesellschaft alkoholfreier Weine
BERN und Filiale in Meilen.

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**
Monopol für die Schweiz von **A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX.**

Ledertuch-Tapeten

(Pat. Schweizer-Fabrikat)

O 3044 Z

sind absolut waschbar,
sind absolut desinfizierbar,
sind solider als Oelfarbenanstrich,
sind die **gediegendste** Wandbekleidung für Treppenhäuser, Corridore, Badezimmer, Krankenstuben.

Alleinverkaufsstelle für Zürich:

J. Bleuler, Tapetenlager,
38 Bahnhofstrasse 38, Zürich.

Das Licht der Zukunft!
** Sonnenhell. **
Selbstexplosion unmöglich.

Gas überall
erzeugt 2247
Barruscky's Acetylen-Apparat „Helios“
Absolut gefahrs. 1/100 Amt. Druck.
Garantiert rauchlose Brenner.

Beleuchtungen in jedem Umfange.

Frd. Barruscky, Basel
Telephon 2277. Steinenvorstadt 27.

Für Geschäftsräume, Kirchen, Fabriken, Hotels, Restaurants, Gartengewerbeschaffungen.



CHAMPAGNE
Pommery & Greno, Reims
CARTE BLANCHE | SEO
GOUT FRANÇAIS | AMÉRICAIN | EXTRA SEO
Agent général pour la Suisse, M. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

HOTELIER,

marié (suisse allemand), 37 ans, possédant de longues expériences pratiques, cherche à louer un hôtel — de préférence dans une ville — ou une place de gérant-directeur pour de suite ou pour l'été prochain. Excellentes références. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre H 2257 R.

SCHWEIZERISCHE
FLIEGENDEN BLÄTTER



Die in Basel erscheinenden
Schweizerischen
„Fliegenden Blätter“

sind ein gut redigiertes, dezent gehaltenes schweizerisches Witzblatt mit reicher Illustrierung. Sie können Jedermann zum Abonnement empfohlen werden.

Sehr geeignet für Hotels. Abonnementspreis Fr. 6.— per Jahr; Fr. 3.— per Halbjahr.

Solide Mappe gratis.

Redaktionelle Beiträge werden entgegen genommen und anständig honoriert.

Man verlange Probe-Nummern beim Verleger

Fritz Hosch in Basel.

Zur Notiz! Die Schweiz. Fliegenden Blätter sind das einzige in der deutschen Schweiz erscheinende unpolitische Witzblatt schweizerischer Herkunft.

Chef de réception - Sekretär.

Gesucht wird bei hohem Salair in ein grösseres Hotel I. Ranges ein jüngerer Chef de réception-Sekretär, der deutschen, französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig. Derselbe muss im Hotelfach erfahren sein und schon eine ähnliche Stelle mit Erfolg bekleidet haben. Eintritt Frühjahr 1899, ev. Jahresstelle. Schriftliche Offertern mit Angabe von Referenzen an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 2252 R.

A vendre

à Villars s. Ollon (Alpes vandoises) pour hôtel ou pension un joli bâtiment de construction récente, ayant 30 pièces et terrain pour agrandissement, à proximité de la route et tram Bex-Villars. S'adresser C. F. K. 398 Chesières (poste restante).

La célèbre grande marque:

Le RHUM des Plantations St-JAMES

Île Martinique

doit sa réputation universelle et la préférence incontestable du monde médical dont il jouit à son parfum exquis, à sa finesse incomparable et à sa pureté.

Se vend en bouteilles d'origine dans les principales maisons de Liqueurs, de Comestibles et d'Epiceries fines.

1955 En gros chez E. LUSCHER & BUHLER Jr., à Genève.



Glasmalerei-Imitation

in künstlerischer Ausführung.
Durch neue Fabrikationsart
höchste Solidität.

Sehr leicht zu befestigen und sehr billig.

2249 OP 7741

Grosse Auswahl

in fertigen Diaphanie-Bildern zum Anhängen.

Illustr. Katalog zur Disposition.

Alleinverkauf für die Schweiz:

J. Salberg,

Tapetenmanufaktur, ZÜRICH.

Tückische, junge Leute, die über etwa Fr. 12,000 disponieren, suchen ein 2253 Hotel oder eine Pension künftig zu übernehmen. Ggf. Offerter beliebt man an L B X 222, postlagernd Interlaken zu richten.

Das Plazierungsbureau
des Schweizer Wirt-Verein
Zürich
Waisenhausgasse 5,
vermittelt

Hotel- und Restaurant-Personal
beiderlei Geschlechtes auf's
Gewissenhafteste. [926]

Schweiz-England.
Täglich drei Express-Züge von London
über Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover
Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.
Seefahrt: 3 Stunden.
Einfache u. Rückfahrt (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

WER

Beleuchtungs- oder
Heizungs-Anlagen oder
Closet-Einrichtungen

in Hotels, Pensionen oder Kur-Anstalten besorgt,

inscirierte mit Erfolg in der in Basel erscheinenden

, Hotel-Revue'

Offizielles Organ des Schweizer Hoteller-Vereins.

CONFITURES DE SAXON

Ventilationsanlagen

1685 erstellt für stimmliche Zwecke M15184Z

J. P. Brunner, Oberuzwil (Kt. St. Gallen)

Spezialität für Trockenanlagen.

Einrichtungen

M10125Z
2224 übernimmt und liefert prompt unter Garantie

Hotel- und

Wirtschafts-

Hch. Lips, Möbelfabrik, Zürich I und Altstetten.

CONSERVES DE SAXON

Conserve
de primeurs de légumes et fruits
du Valais.
Spécialités pour les hôtels.

La seule Médaille d'Or

décernée aux Fabriques de Conserves, Genève 1896.

Les sirops de fruits de SAXON

sont très recommandés.

En vente en estagnons et en bouteilles.

CONFITURES DE SAXON

